

Curriculum

Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“

(120 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl: PE 730 295

Pädagogische Hochschule OÖ, Elementar- und Primarstufenpädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben zum Curriculum	3
2	Curriculum	5
	<i>2.1 Zielgruppe</i>	<i>5</i>
	<i>2.2 Zulassungsvoraussetzungen</i>	<i>5</i>
	<i>2.3 Kurzbeschreibung</i>	<i>5</i>
	<i>2.4 Ziele</i>	<i>6</i>
8	Qualifikationsprofil	11
	<i>8.1 Qualifikationen</i>	<i>11</i>
	<i>8.2 Lehr- und Lernkonzepte</i>	<i>11</i>
9	Modulübersicht	13
10	Modulverteilung auf Semester	16
11.	Modulbeschreibung	17
12	Prüfungsordnung	41

1 Allgemeine Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: PE 730 295

Inkrafttreten: 01.10.2023

Geplanter Beginn: 01.10.2023

LG öffentlichen Rechts

Curriculum Version: Neueinreichung

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 13.12.2022

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 14.12.2022

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ: ---

Bedarf:

Gemäß § 8 HG 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen. Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang in der Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005 idgF, der von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich angeboten wird.

Aus der Professionalisierungsliteratur kann man schließen, dass es in Österreich einen eklatanten Mangel an akademischen Fachkräften im Bereich Elementarpädagogik gibt. Der Hochschullehrgang kann zusätzliche akademische Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Der Hochschullehrgang stellt einen weiteren Qualifikationsweg für eine Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen dar und erhöht den Anteil tertiär ausgebildeten Fachpersonals.

Angaben zur Begutachtung (ab 30 ECTS-AP): 120 ECTS

Begutachtungszeitraum: -

eingebundene Personen/Institutionen:

Reihungskriterien:

Wird in der Verordnung des Rektorats bekannt gegeben.

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Thomas Wahlmüller, Mag.
Dienststelle:	Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Institut:	Institut für Elementar- und Primarstufenpädagogik
Telefon:	0732 7470 7381
E-Mail:	thomas.wahlmueller@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Pia Pröglhöf, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a
Dienststelle:	PH OÖ, Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7100
E-Mail:	pia.proegelhoef@ph-ooe.at

2 Curriculum

Hochschullehrgangstitel:

Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“ (120 ECTS)

Planende Einheit: Elementar- und Primarstufenpädagogik

Veranstaltende/s Institut/e: Elementar- und Primarstufenpädagogik

Kooperationen mit externen Institutionen: keine

Umfang und Dauer: 6 Semester

Zahl der Module: 22

2.1 Zielgruppe

Personen mit einem abgeschlossenen Studium von mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung.

2.2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f Abs. 3e HG 2005 den Abschluss eines Studiums im Umfang von mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung voraus.

Zudem wird die Absolvierung eines Selbstevaluierungstools vor Beginn des Hochschullehrgangs als Zulassungsbedingung festgelegt.

Studienwerberinnen und Studienwerber haben zumindest Sprachkenntnisse auf dem Referenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen – (GER) aufzuweisen.

2.3 Kurzbeschreibung

Der Hochschullehrgang gliedert sich in 22 Module (120 ECTS-AP) einschließlich eines theorie- und praxisorientierten Portfolios. Die Mindestdauer des Hochschullehrgangs beträgt 6 Semester.

Die Module umfassen interdisziplinäre Grundlagen für pädagogisches Handeln (u.a. in den Modulen 1, 3, 10 und 14), Schwerpunkte elementare Bildung und Didaktik (u.a. in den Modulen 6, 15, 18,) und elementarpädagogisch-praktische Studien (Modul 4, 8, 12, 16, 20, 24). Für individuelle Schwerpunktsetzungen sind im Curriculum zwei Wahlpflichtmodule vorgesehen (Modul 17 und 23).

2.4 Ziele

Der Hochschullehrgang bietet eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zu Elementarpädagog*innen an, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Ziel ist es, die Absolvent*innen zu befähigen, Kinder vom ersten bis zum siebten Lebensjahr in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu begleiten und anzuleiten, Bildungsk Kooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.

2.5 Inhalte

Einführung in die Pädagogik
Lernen und Entwicklung
Sozialisation und Bildung
Diversitätssensible Pädagogik
Interaktion und Kommunikation
Grundlagen der Elementarpädagogik
Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen
Sprachliche Bildung
Wahrnehmung und Bewegung
Soziabilität
Pädagogisches Denken und Handeln
Handeln im System
MINT-Bildung
Musikalische Bildung
Kreative Bildung
Vertiefung inklusiver Pädagogik
Gesundheit und Sexualität
Elementarpädagogisch-praktische Studien

3 Kompetenzen

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolvent*innen

...sind sich ihrer eigenen Werthaltungen sowie Menschen-, Kinder-, Gesellschafts- und Weltbilder bewusst und bereit, diese kritisch zu hinterfragen.

...verfügen über ein theoretisches Verständnis elementarpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns, reflektieren das Handlungsfeld der Elementarpädagogik dahingehend und setzen diese Erkenntnisse in der Planung und Gestaltung im Arbeitsfeld um.

...können biografische Erfahrungen an sich und in der Lebensgeschichte anderer Personen in Hinblick auf die jeweilige Performanz verstehend wahrnehmen und professionell weiterentwickeln.

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation sowie der lernmethodischen Kompetenzen und der Bedeutung sozialen Lernens.

...können Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung des Entwicklungsstandes adäquat einsetzen, Dokumentationen erstellen sowie entwicklungsfördernde Maßnahmen ableiten und realisieren.

...kennen unterschiedliche, speziell auf frühkindliche Lernprozesse bezogene Formen des Lernens.

...nehmen Erziehungsberechtigte im Rahmen der Bildungs Kooperation als Expertinnen und Experten für ihre Kinder wahr.

...sehen die von ihnen begleiteten Kinder als Gestaltende ihrer Lern- und Bildungsprozesse und können diese ko-konstruktiv begleiten.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...schätzen die Entwicklung und Lernvoraussetzungen des Kindes aufgrund von Beobachtung und Interaktion ein, verfügen über fachtheoretisches Wissen und wenden Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen an.

...entwickeln didaktische Kompetenzen aufgrund aktueller Forschungserkenntnisse und zeigen ihr reichhaltiges Methodenrepertoire in der praktischen Umsetzung.

...wissen um die Bedeutung des freien Spieles für die frühkindliche Bildung und begleiten diese ko-konstruktiv.

...erkennen die Auswirkung des Raumkonzeptes und dynamischer Umgebung auf die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder.

...wissen um die Bedeutung des Spiels als Ausdrucksform des Kindes und als wichtigste Lernform der elementaren Bildung.

...schaffen kindgemäße Möglichkeiten zur Partizipation als Grundlage für demokratisches Handeln.

...kennen die Dimensionen der pädagogischen Qualität und sehen es als ihre Aufgabe, diese in der Einrichtung zu entwickeln und zu sichern.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Absolvent*innen

...sind in der Lage, Kinder als Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu sehen, sie gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern sowie auf ihre Ressourcen einzugehen.

...nehmen eine inklusive sowie ressourcenorientierte Grundhaltung ein, besitzen integriertes Wissen über inklusive Pädagogik und können mit Diversität und Heterogenität im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts konstruktiv und wertschätzend umgehen.

...reflektieren unter Einbeziehung der kulturellen Wertevielfalt in der Gesellschaft die eigenen Einstellungen und Vorurteile gegenüber Diversität und Heterogenität.

...respektieren und beachten die kulturellen Hintergründe und die Diversität von Zielen und Werten in der Bildung von Kindern und können die Vielfalt der Kinder z.B. in Bezug auf kulturelle Aspekte, sprachliche Bildung, Geschlecht, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund für ihre Tätigkeit konstruktiv nutzen.

SELBSTKOMPETENZ

Absolvent*innen

...besitzen Reflexionskompetenz hinsichtlich des eigenen Handelns, der Verhaltensmuster, Rollen und Werthaltungen im pädagogischen Kontext.

...gestalten ko-konstruktive Interaktionsprozesse und können Widersprüche und Konflikte aushalten beziehungsweise bearbeiten.

...entwickeln die Fähigkeit zur Wahrnehmung eigener Ressourcen sowie ein Bewusstsein hinsichtlich eines selbstverantwortlichen Umgangs mit Belastungssituationen.

...verstehen lebensbegleitendes Lernen als wesentliche Komponente der eigenen beruflichen Professionalität.

...zeigen die Bereitschaft die Bildungsinstitution für Personen zu öffnen, die ihre fachlichen oder persönlichen Erfahrungen an die Kinder weitergeben können, für Hospitationen sowie zur Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolvent*innen

...haben Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Lernformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften und unterstützen die Entwicklung sozialer Kompetenz bei Kindern.

...können selbstreflektiert und theoriegestützt Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen gestalten.

...sind fähig, die Einzigartigkeit der kindlichen Entwicklung und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten zu verstehen, zu akzeptieren, wertzuschätzen und bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit zu beachten.

...richten ihr Handeln im Sinne der Kinderrechte und sozialer Verantwortung aus.

...verfügen über differenzierte gruppendynamische Kenntnisse und wenden diese in der Begleitung von Gruppen an.

...verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten sowie zur Konfliktbegleitung und -moderation mit Kindern sowie zur Prävention von Gewalt.

...wissen um die Bedeutung von Bildungskooperationen mit Eltern und berücksichtigen dabei unterschiedliche familiäre Konstellationen.

...kennen wissenschaftliche Modelle und Theorien zum Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion und können dieses Wissen zum Verstehen von Interaktionen im Handlungsfeld nutzen.

...haben die Fähigkeit und Bereitschaft zum Diskurs und zur Zusammenarbeit im Team sowie an allen an der Bildung des Kindes Beteiligten.

4 Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen

siehe angefügte Prüfungsordnung

5 Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen

Berufliche Qualifizierung für die Tätigkeit im elementarpädagogischen Berufsfeld

6 Abschlussdokument

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der*dem Studierend*en ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen. Dieses berechtigt zur Berufsausübung als „gruppenführende Elementarpädagogin bzw. als gruppenführender Elementarpädagoge“.

7 Evaluation

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

8 Qualifikationsprofil

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze

8.1 Qualifikationen

Der Hochschullehrgang bietet aufbauend auf ein Studium von mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung eine professions-, wissenschafts- und praxisorientierte Qualifizierung zu Elementarpädagoginnen und -pädagogen an, welche eine Berufsberechtigung zur Folge hat. Ziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, Kinder vom ersten bis zum siebten Lebensjahr in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen an elementaren Bildungseinrichtungen kompetent zu begleiten und anzuleiten, Bildungsk Kooperationen professionell zu gestalten und qualitätsvolle Beiträge zur Organisationsentwicklung in der jeweiligen Institution zu leisten.

8.2 Lehr- und Lernkonzepte

Kompetenzorientierung

Professionelle Handlungskompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen erfordern neben umfangreichem Fachwissen und -kenntnissen auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaft und Fähigkeiten. Die modulare Gestaltung des Studiengangs soll die Entwicklung des professionellen Habitus der zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen.

Handlungsorientierung

Der Hochschullehrgang fokussiert auf nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von angehenden Pädagoginnen und -pädagogen, um Handlungskompetenz für das Berufsfeld zu entwickeln. Dies wird erreicht durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen. Ein zentrales Element der handlungsorientierten Prüfungskultur stellt ein theorie- und praxisorientiertes Portfolio der Studierenden dar, das hochschullehrgangsbegleitend geführt und aus dem gegen Ende des Hochschullehrgangs ausgewählte Beiträge im Rahmen der elementarpädagogisch-praktischen Studien präsentiert werden sollen. Den Studierenden kommt im Hochschullehrgang eine hohe Eigenverantwortung für den Lehr- und Lernprozess zu.

Theorie-Praxis-Transfer

Die elementarpädagogisch-praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden, integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers. In den elementarpädagogisch-praktischen Studien jedes Semesters wird die Verzahnung der Modulinhalte mit der Praxis angestrebt. Planung, Gestaltung, Analyse, Reflexion und Evaluation des Bildungsgeschehens bilden den Rahmen der elementarpädagogisch-praktischen Studien.

Lernsettings

Der Hochschullehrgang geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als eigenverantwortliche Individuen anerkennt und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Hierbei kommt vielfältigen Lernumgebungen

und Lernsettings eine zentrale Bedeutung zu. Unterstützt wird diese Vielfalt durch geeignete e-learning-Strategien und digitale Werkzeuge.

Grundsätze	Module	Grundsätze	Module
lebensbegleitendes Lernen	M1, M2, M3, M4/8/1/12/16/20/24, M5, M9, M10, M17, M23,	Deutsch als Zweitsprache	M2, M6, M11, M22,
Förderung der Mehrsprachigkeit	M5, M6, M22,	Individualisierung und Differenzierung	M2, M5, M6, M7, M9, M10, M13/19, M22, M21, M17, M23,
inklusive Pädagogik	M1, M2, M4/8/1/12/16/20/24, M9, M10, M13/19, M15, M18, M17, M23,	Diversität	M1, M2, M5, M6, M7, M9, M10, M13/19, M22, M21, M17, M23,
Förderdidaktik	M2, M3, M4/8/1/12/16/20/24, M5, M6, M7, M9, M10, M11, M13/19, M15, M17, M18, M21, M22, M23,	Begabungsförderung einschließlich Begabtenförderung	M2, M6, M7, M9, M10, M21,
Lese-, Erzähl- und Schriftkultur inklusive Medienkompetenz (Literacy)	M2, M6, M9, M11, M22,	pädagogischer Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	M2, M3, M5, M6, M7, M9, M13/19,
Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge	M1, M3, M9, M13/19, M17, M22,	Gender Mainstreaming	M1, M2, M4/8/1/12/16/20/24, M5, M9, M10, M13/19, M17, M23,
politische Bildung und Demokratieverständnis	M1, M2, M3, M5, M9, M13/19, M17, M22,	Stärkung sozialer Kompetenz und Konfliktlösungskompetenz	M2, M5, M7, M9, M11, M13/19, M15, M22, M18,
<p>Vergleich mit den Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen: Diesem Curriculum liegt das vom BMBWF in Auftrag gegebene Rahmencurriculum zugrunde. Dieser HLG wird daher in vergleichbarer Form auch von anderen Pädagogischen Hochschulen angeboten. Weiters stellt das Curriculum eine Verbindung zum großen Schwerpunkt Elementarpädagogik des Primarstufenstudiums der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, zum BAC-Studium Elementarpädagogik, zum Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik und zum Hochschullehrgang Frühe sprachliche Bildung dar.</p>			

9 Modulübersicht

Die Module sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und Semesterwochenstunden (SWS) genannt.

1. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 1 Modul 1	Einführung in die Pädagogik		5	
1.1	Theorien, Konzepte und Ansätze der Pädagogik	VO	3	2
1.2	Multiple Perspektiven auf die Elementarpädagogik	VO	2	1
Modul 2 Modul 7	Grundlagen Elementarpädagogik		5	
2.1	Lernen und Entwicklung	VO	2	1
2.2	Elementardidaktik I	SE	3	2
Modul 3 Modul 5	Interaktion und Kommunikation		5	
3.1	Biographiearbeit und professionelle Selbstreflexion	UE	2	1
3.2	Intra- und interpersonelle Kommunikation	SE	3	2
Modul 4 Modul 6	Elementarpädagogisch-praktische Studien I		5	
4.1	Begleitetes Praktikum 1: Orientierungspraktikum	PR	4	3
4.2	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 1: Analyse und Reflexion	UE	1	1

2. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 5 Modul 2	Lernen und Entwicklung		5	
5.1	Lernen und Entwicklung aus interdisziplinärer Sicht	VO	3	2
5.2	Lernen durch und in Beziehung	SE	2	1
Modul 6 Modul 9	Sprachliche Bildung		5	
6.1	Sprach(en)entwicklung und -erwerb	SE	2	1
6.2	Sprach(en)bildung und -förderung	SE	3	2
Modul 7 Modul 17	Kreative Bildung		5	
7.1	Entwicklung kreativer Ausdrucksformen	SE	2	1
7.2	Kreative Ausdrucksformen begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 8 Modul 12	Elementarpädagogisch-praktische Studien II		5	
8.1	Begleitetes Praktikum 2	PR	4	3
8.2	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 2	UE	1	1

3. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 9 <small>Modul 13</small>	Pädagogisches Denken und Handeln		5	
9.1	Diversität	SE	2	1
9.2	Elementardidaktik II	SE	3	2
Modul 10 <small>Modul 4</small>	Diversitätssensible Pädagogik		5	
10.1	Theorien und Modelle zu Diversität und Intersektionalität	VO	2	1
10.2	Pädagogik der Vielfalt	SE	3	2
Modul 11 <small>Modul 16</small>	Musikalische Bildung		5	
11.1	Rhythmisch-musikalische Entwicklung	SE	2	1
11.2	Musikalische Bildungsprozesse begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 12 <small>Modul 18</small>	Elementarpädagogisch-praktische Studien III		5	
12.1	Begleitetes Praktikum 3	PR	4	3
12.2	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 3	UE	1	1

4. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 13 <small>Modul 14</small>	Handeln im System I		5	
13.1	Professionalität	SE	2	1
13.2	Bildungskooperationen	SE	3	2
Modul 14 <small>Modul 3</small>	Sozialisation und Bildung		5	
14.1	Kindliche Lebenswelten	SE	3	2
14.2	Gesellschaftspolitische und bildungsökonomische Aspekte des Kindseins	SE	2	1
Modul 15 <small>Modul 11</small>	Soziabilität		5	
15.1	Sozial-emotionale Entwicklung	SE	2	1
15.2	Sozial-emotionale Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 16 <small>Modul 22a</small>	Elementarpädagogisch-praktische Studien IV		5	
16.1 <small>22a.1</small>	Begleitetes Praktikum 4	PR	4	3
16.2 <small>22a.1</small>	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 4	UE	1	1

5. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 17 <small>Modul 8</small>	Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen		5	
17.1	Rechtliche Grundlagen	VO	2	1
17.2	Pädagogische Qualität	SE	3	2
Modul 18 <small>Modul 10</small>	Wahrnehmung und Bewegung		5	
18.1	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung	SE	2	1
18.2	Wahrnehmungs- und motorische Entwicklung begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 19 <small>Modul 19</small>	Handeln im System II		5	
19.1	Professionelles Rollen- und Selbstverständnis	UE	2	1
19.2	Spezifische Aspekte von Bildungsk Kooperationen	SE	3	2
Modul 20 <small>Modul 22b</small>	Elementarpädagogisch-praktische Studien V		5	
20.1 <small>22b.1</small>	Begleitetes Praktikum 5	PR	4	3
20.2 <small>22b.1</small>	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 5	UE	1	1

6. Semester	Module	LV-Typ	ECTS	SWS
Modul 21 <small>Modul 15</small>	MINT-Bildung		5	
21.1	MINT-Kompetenzen	SE	2	1
21.2	MINT-Bildungsprozesse begleiten und initiieren	SE	3	2
Modul 22 <small>Modul 20</small>	Wahlpflichtmodul 1 Vertiefung Inklusive Pädagogik		5	
22.1	Spezifische Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten	SE	2	1,2
22.2	Konzepte und Methoden inklusiver Pädagogik	UE	1,5	1
22.3	Umgang mit Vielfalt	UE	1,5	1
Modul 23 <small>Modul 21</small>	Wahlpflichtmodul 2 Sexualpädagogik und Gesundheitsbewusstsein		5	
23.1	Gesundheitsbewusstsein	SE	2,5	1,6
23.2	Sexualpädagogik	SE	2,5	1,6
Modul 24 <small>Modul 22c</small>	Elementarpädagogisch-praktische Studien VI		5	
24.1 <small>22c.1</small>	Begleitetes Praktikum 6	PR	4	3
24.2 <small>22c.1</small>	Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers 6	UE	1	3

10 Modulverteilung auf Semester

Modul	Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
1	Einführung in die Pädagogik					
2	Grundlagen Elementarpädagogik					
3	Interaktion und Kommunikation					
4	Elementarpädagogisch-praktische Studien I					
5		Lernen und Entwicklung				
6		Sprachliche Bildung				
7		Kreative Bildung				
8		Elementarpädagogisch-praktische Studien II				
9			Pädagogisches Denken und Handeln			
10			Diversitätssensible Pädagogik			
11			Musikalische Bildung			
12			Elementarpädagogisch-praktische Studien III			
13				Handeln im System I		
14				Sozialisation und Bildung		
15				Soziabilität		
16				Elementarpädagogisch-praktische Studien IV		
17					Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen	
18					Wahrnehmung und Bewegung	
19					Handeln im System II	
20					Elementarpädagogisch-praktische Studien V	
21						MINT-Bildung
22		2				Wahlpflichtmodul 1 Vertiefung Inklusive Pädagogik
23						Wahlpflichtmodul 2 Sexualpädagogik und Gesundheitsbewusstsein
24						Elementarpädagogisch-praktische Studien VI
	13 SWSt.	13 SWSt.	13 SWSt.	13 SWSt.	13 SWSt.	14 SWSt.
79 SWSt. gesamt						

11. Modulbeschreibung

Modul 1	Einführung in die Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichte der Pädagogik sowie Ausdifferenzierung der wissenschaftlichen Disziplin (Elementarpädagogik, Schulpädagogik, Andragogik, Gerontagogik, Sozialpädagogik etc.) • Grundbegriffe der Pädagogik (Betreuung, Erziehung, Bildung, Lernen, Entwicklung, Didaktik, Förderung, Inklusion, Selbstwirksamkeit, Pädagogischer Takt, Lob, Anerkennung, Motivation etc.) und wissenschaftstheoretische Begriffe (Theorie, Konzept, Modell, Induktion, Deduktion etc.) • Ausgewählte pädagogisch relevante Theoriegebäude (Lehr- und Lerntheorien, Attributionstheorien, Selbstwirksamkeitstheorien etc.) • Geschichte der Elementarpädagogik • Protagonist*en und Strömungen in der Elementarpädagogik • Internationale Entwicklungen im Bereich der Elementarpädagogik (Ausbildung, Struktur, Konzepte etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Pädagogik als wissenschaftliche Disziplin historisch herzuleiten und wesentliche Strömungen zueinander in Beziehung zu setzen. • Teildisziplinen in ihren Überschneidungen und Abgrenzungen zu diskutieren. • Grundbegriffe der Pädagogik im Diskurs differenziert anzuwenden. • wissenschaftstheoretische Begriffe im Diskurs differenziert anzuwenden. • exemplarisch Theorien zu beschreiben und ihre Relevanz für die pädagogische Praxis zu erörtern. • historische Meilensteine in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Praxisfelds sowie der Teildisziplin Elementarpädagogik zu benennen und die Auswirkungen auf die Professionsentwicklung zu diskutieren. • den Einfluss ausgewählter Protagonist*en und deren Ideengut zu beschreiben sowie ihre Auswirkungen auf die gegenwärtige Elementarpädagogik zu skizzieren. • die österreichische Situation hinsichtlich Ausbildung, Struktur und Konzepte im internationalen Vergleich zu verorten.

Modul 2	Grundlagen Elementarpädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Lerntheorien (Spiel, forschendes Lernen, Peer Learning, Modelllernen etc.) • Entwicklung und Entwicklungstheorien (Meilensteine der Entwicklung, Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Sprache, Emotionen, Sozialverhalten etc.) • Bindungstheorien & Beziehung als Grundlage von Lernen • Pädagogische Orientierung (Bild vom Kind, Prinzipien für die Begleitung von Bildungsprozessen, Bildungsverständnis etc.) • Raumkonzepte und dynamische Lernumgebung • Freispiel und Tagesgestaltung • Beobachtung und Dokumentation (WahrnehmungsfILTER/-fehler, Methoden der Beobachtung, Instrumente etc.) • Begleitung und Planung von ko-konstruktiven Lern-, Bildungsprozessen und Lernarrangements (Freispiel, Bildungsangebote etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Beziehung als Grundlage des ko-konstruktiven Lernens zu verstehen und können unterschiedliche Formen des frühkindlichen Lernens, insbesondere des Spiels erläutern. • die Meilensteine in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen zu benennen und zu beobachten. • pädagogische Orientierungen zu diskutieren und die eigene Einstellung bzw. Haltung zu reflektieren. • die Wechselbeziehung zwischen Raumkonzepten bzw. dynamischer Lernumgebung und frühkindlichem Lernen zu erläutern und exemplarisch zu gestalten. • den Wert des Freispiels für Lernen und Entwicklung im Bildungsgeschehen zu erkennen und ko-konstruktiv Lernprozesse bzw. Lernarrangements zu begleiten, unterstützen und zu planen. • die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation für die Begleitung von Bildungsprozessen heranzuziehen. • Methoden und Instrumente der Beobachtung und Dokumentation zu beurteilen.

Modul 3	Interaktion und Kommunikation
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitskompetenz • Menschenbild und Werthaltungen • Rollenverständnis in der Pädagogik • Professionelles Selbstverständnis • Modelle und Theorien der Kommunikation • Gesprächsführung in unterschiedlichen Interaktionssettings • Kooperations- und Konfliktkultur • Grundlagen der Gruppendynamik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lernprozesse hinsichtlich ihrer Persönlichkeit einzulassen, um eigene Stärken sowie Entwicklungsfelder für das Handeln im Berufsfeld zu erkennen und reflektieren. • sich ihrer Menschenbilder und Werte bewusst zu werden, um eigene Haltungen und Einstellungen vor dem Hintergrund einer professionellen Orientierung zu diskutieren. • professionelle Denkweisen von pädagogischem Alltagswissen zu unterscheiden. • sich mit dem Berufsfeld auseinanderzusetzen und über ihren Professionalisierungsprozess zu reflektieren. • Modelle und Theorien der Kommunikation zu erläutern und zu vergleichen. • den Zusammenhang zwischen Gesprächshaltung, Setting und Kommunikationsverhalten als Basis einer konstruktiven Gesprächsführung darzustellen. • Theorien zur Entstehung von Konflikten und Modelle zur Bewältigung zu erläutern. • Aspekte der Gruppendynamik zu kennen und im pädagogischen Handeln zu berücksichtigen.

Modul 4	Elementarpädagogisch-praktische Studien I
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Einrichtungen, Organisationsformen und die jeweiligen Rahmenbedingungen • Kommunikation, Kontakt und Beziehungsaufbau im Praxisfeld • Beziehungen zu und Dialoge mit Kindern • Reflexion und Analyse der Praxiserfahrungen • Selbst- und Fremdwahrnehmung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Erfahrungen aus der Hospitation in unterschiedlichen elementarpädagogischen Organisationsformen zu beschreiben. • strukturelle und organisatorische Rahmenbedingungen erschließen und deren Bedeutung für das pädagogische Handeln zu reflektieren. • pädagogische Konzepte der Einrichtungen zu vergleichen. • sich mit Offenheit in das Praxisfeld einzubringen. • Beziehungen zu bzw. Dialoge mit Kindern anzubahnen und sich darauf einzulassen. • Erfahrungen in den Einrichtungen theoriegeleitet zu analysieren. • Erfahrungen aus der Praxis zu beschreiben und Erkenntnisse zu diskutieren. • Selbst- und Fremdwahrnehmung hinsichtlich ihrer Interaktion zu reflektieren.

Modul 5	Lernen und Entwicklung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Zugänge zu Lernen und Entwicklung • Dynamische Entwicklungsverläufe und Meilensteine der kindlichen Entwicklung • Interdisziplinäre Zugänge zu Lernen und Entwicklung (Neurowissenschaft, Biologie, Anthropologie, Gender Studies, Cultural Studies, Disability Studies etc.) • Bindung und Lernen • Akteurinnen und Akteure von Bindung und Lernen (primäre Bezugspersonen, Peers, Pädagogin*en etc.) • Lehr-Lern-Theorien/ Lehr-Lern-Settings
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Lernen und Entwicklung über die gesamte Lebensspanne darzustellen. • domänenspezifische und -übergreifende Meilensteine der kindlichen Entwicklung zu kennen und mit Blick auf individuelle, dynamische Entwicklungsverläufe zu diskutieren. • Erkenntnisse anderer Disziplinen in den pädagogischen Diskurs über Lernen und Entwicklung einzubeziehen. • das Konzept der Bindung theoretisch zu beschreiben und ihre praktischen Auswirkungen auf Entwicklung und Lernen darzustellen. • die soziale Eingebundenheit von Lernen zu erörtern und die Bedeutung unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure auf Lernprozesse und die Ausgestaltung von Lehr-Lern-Settings differenziert zu diskutieren. • ausgewählte Lehr-Lern-Theorien auf das elementarpädagogische Praxisfeld umzulegen.

Modul 6	Sprachliche Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linguistische Grundlagen (Theorien zum Spracherwerb, Erst-, Zweitsprache, Mehrsprachigkeit etc.) • Meilensteine des Spracherwerbs bei Deutsch als Erst- und Zweitsprache und Einflussfaktoren (Förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb, biologische, kognitive und soziale Voraussetzungen für die Sprachaneignung etc.) • Sprachstandsfeststellung • Sprach(en)sensible Gestaltung der Bildungsarbeit (Sprachvorbild etc.) • Konzepte zur Sprachbildung und Sprachförderung (alltagsintegrierte Sprachförderung, Sprachförderprogramme etc.) • Methoden zur Sprachbildung und Sprachförderung (handlungsbegleitendes Sprechen, korrekatives Feedback, paraphrasieren, Fragen stellen etc.) • Buchkultur und early literacy (unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit) • Sprachdiversität und Mehrsprachigkeit (Sprach(lern)biographien, Sprachidentität etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • linguistische Grundlagen zur Begründung ihres pädagogischen Handelns heranzuziehen. • auf Basis der Meilensteine des Spracherwerbs und komplexer Prozesse der Sprachaneignung die sprachlichen Kompetenzen von Kindern einzuschätzen. • den Sprachstand von Kindern zu beobachten und zu dokumentieren. • das Bildungsgeschehen sprach(en)sensibel zu planen und sich als Sprachvorbild zu reflektieren. • Konzepte und Methoden der Sprachbildung und Sprachförderung auszuwählen und zu reflektieren. • frühe literale und literarische Bildung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit darzustellen. • die Sprachdiversität und Sprachlernbiographien der Kinder zu analysieren und Konsequenzen für Bildungsarrangements abzuleiten.

Modul 7	Kreative Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität als Merkmal der Persönlichkeit (Flexibilität, Assoziationsfähigkeit, Originalität, Vorstellungskraft, Spontanität, Innovation etc.) • Symbolische und kreative Ausdrucksweisen des Kindes (Malen, zeichnen, plastisches Gestalten, tanzen, sprechen etc.) • Symbol- bzw. Rollenspiel • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung (Prozessorientierung, dreidimensionales und textiles Gestalten, plastizieren, konstruieren, Handpuppen und Theater etc.) • Auseinandersetzung mit Kunst
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Haltung und den Zugang zu Kreativität zu reflektieren. • Kreativität als Merkmale der Persönlichkeit zu erörtern und lösungsorientiertes Denken und Handeln zu entwickeln. • symbolischen und kreativen Ausdrucksweisen des Kindes wertfrei zu begegnen und das Recht des Kindes über das eigene schöpferische Produkt/Gebilde zu erläutern. • die Entwicklungsstufen der Kinderzeichnung zu erklären. • den Wert von Symbol- und Rollenspiel für die Entwicklung des Kindes zu erkennen und förderliche Bedingungen darzustellen. • vielfältige Materialien zur Förderung kreativer Ausdrucksweisen und den sachgemäßen Gebrauch von Arbeitsmitteln/Werkzeug zu beschreiben. • Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf kreative Bildung zu begleiten, zu planen und zu reflektieren.

Modul 8	Elementarpädagogisch-praktische Studien I
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Praxisfeld der Elementarpädagogik ankommen (Beobachten, explorieren, Beziehungsaufbau, Raum und Zeit, Spiel- und Lernarrangements etc.) • Kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse beobachten und dokumentieren • Freies Spiel begleiten und Interaktionen gestalten • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements (Sprache, Wahrnehmung und Bewegung, Soziabilität) • Reflexion von Beobachtung, Dokumentation, pädagogische Handlung • Qualität der pädagogisch-praktischen Arbeit durch theoriegeleitete Indikatoren und Reflexion identifizieren
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Praxisfeld Elementarpädagogik Beziehungen aufzubauen und sich in den räumlich-zeitlichen Strukturen zu orientieren. • kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren. • freies Spiel ko-konstruktiv zu begleiten und Interaktionen responsiv zu gestalten. • Spiel- und Lernarrangements in ausgewählten Bildungsbereichen zu gestalten und über das pädagogische Handeln zu reflektieren. • über die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Spiel- und Lernprozesse zu reflektieren. • die pädagogische Qualität im Praktikumssetting theoriebasiert und indikatorengeleitet zu beschreiben und über die Wirkungen auf pädagogische Prozesse zu reflektieren.

Modul 9	Pädagogisches Denken und Handeln
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Diversität (Kulturelle Vielfalt, Gender, Weltanschauungen, Inklusion etc.) • Vorurteilsbewusste Pädagogik • Familien als soziales Konstrukt • Individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen (Begabungen, Lerndispositionen etc.) • Interaktionsqualität (Konfliktbegleitung und -moderation etc.) • Beobachtung und Dokumentation (Ressourcenorientierung, Portfolio, Einzel- und Gruppenbeobachtung, Beobachtungsverfahren, Förderkonzepte etc.) • Begleitung und Planung von ko-konstruktiven Lern-Bildungsprozessen und Lernarrangements (Freispiel, Projektarbeit etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Dimensionen von Diversität zu diskutieren und eigene Erfahrungen in Bezug darauf zu reflektieren. • den Ansatz der vorurteilsbewussten Pädagogik hinsichtlich der Wirkung im Bildungsgeschehen darzustellen und Spiel- und Bildungsmittel zu beurteilen. • Handlungskonzepte in Bezug auf Interaktionsqualität darzustellen und exemplarisch anzuwenden. • Beobachtung und Dokumentation auf individueller Ebene und Gruppenebene für Bildung und Förderung heranzuziehen. • individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen zu erkennen und ko-konstruktive Lernprozesse bzw. Lernarrangements zu begleiten, zu unterstützen und zu planen.

Modul 10	Diversitätssensible Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversitätsdimensionen und Intersektionalität (Gender, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, physische und psychische Voraussetzungen, Generationen etc.) • Vielfalt in der Institution • Maxime der Normalität von Verschiedenheit • Vielfalt als Prämisse von Inklusiver Pädagogik • Interkulturelle Pädagogik • Vorurteilsbewusste Bildung • Geschlechtersensible Pädagogik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Dimensionen von Diversität darzustellen. • die Wechselwirkungen der Dimensionen von Diversität zu erörtern und Folgerungen für gesellschaftliche Handlungsfelder abzuleiten. • die Vielfalt der Menschen und deren Potenzial zu erkennen und für das Berufsfeld zu diskutieren. • Verschiedenheit als Normalität anzuerkennen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu reflektieren. • Grundlagen inklusiver Pädagogik im Hinblick auf die berufliche Tätigkeit praxisorientiert darzustellen und deren Bedeutung für das Arbeitsfeld zu erkennen. • die unterschiedlichen Wertesysteme und Zugänge bezüglich Bildung anzuerkennen und kultursensibel zu diskutieren. • sich mit den Vorurteilen hinsichtlich kultureller Vielfalt im pädagogischen Kontext auseinanderzusetzen und darüber zu reflektieren. • Zugänge gendersensibler Pädagogik zu diskutieren sowie Bildungsmittel und Spielmaterialien dahingehend zu analysieren.

Modul 11	Musikalische Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmbildung und Sprechtechnik • Instrumentenkunde (Klangstäbe, Glockenspiel, Xylophon, Percussion-Instrumente etc.) • Rhythmik (Wechselwirkung von Musik und Bewegung, Wahrnehmungsbereiche, Körperbewusstsein, soziale und gruppensdynamische Prozesse etc.) • Grundbewegungsarten und Bewegungsbegleitung • Einsatz der Stimme im Alltag • Improvisation mit Musik, Bewegung und Tanz • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung und Rhythmik (Singen, tanzen, musizieren, instrumentieren etc.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimmhygienische Maßnahmen zu beschreiben und anzuwenden. • die Sprechstimme mit abwechslungsreichen Sprachmelodien einzusetzen. • unterschiedliche Instrumente für Kinder auszuwählen und den Einsatz situationsorientiert zu begründen. • mit Hilfe der Rhythmik unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche der Kinder anzusprechen. • Kreativität durch Improvisation von Bewegung, Musik und Stimme zu fördern. • Spiel- und Lernarrangements in Bezug auf musikalische Bildung zu unterstützen, zu planen und zu reflektieren. • Rhythmikeinheiten für unterschiedliche Entwicklungsbereiche methodisch aufzubereiten und zu reflektieren.

Modul 12	Elementarpädagogisch praktische Studien II
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation von kindlichen Lern- und Entwicklungsprozessen • Freies Spiel begleiten und Interaktionen gestalten • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements unter besonderer Berücksichtigung von Diversität (MINT-, musikalische und kreative Bildung) • Einschätzung der pädagogischen Qualität der eigenen pädagogisch-praktischen Arbeit durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback • Abschlussreflexion (Lernbiographie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Entwicklungs- und Lerndispositionen von Kindern zu beobachten, zu dokumentieren, zu interpretieren und für die Planung zu nutzen. • individuelle und gruppenspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse unter besonderer Berücksichtigung von Diversität zu begleiten, zu planen und zu reflektieren. • Theorien des kindlichen Spiels zu beschreiben und kindliche Spiel- und Interaktionsräume sowie Spiel- und Interaktionsarrangements theoriegeleitet zu initiieren und zu gestalten. • kollegiales Feedback zu geben. • ihr pädagogisches Handeln theoriegeleitet und unter besonderer Berücksichtigung von Diversität zu reflektieren und im Team zu analysieren. • aus einer theorie- und biographiegeleiteten Selbstreflexion berufspraktische Kompetenzen zu erkennen. • Anforderungen der Praxis wahrzunehmen und diese als Ausgangspunkt für die Entwicklung individueller professionsbezogener Kompetenzen heranzuziehen. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen.

Modul 13	Handeln im System I
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschend-reflexive Haltung • Psychohygiene und Salutogenese • Selbstreflexion (Biographie-Arbeit etc.) • Umgang mit herausfordernden Belastungen und Krisen (Traumatisierung bei Kindern etc.) • Makro- und Mikrotransitionen: Gestaltung von Übergängen (Übergänge im Tagesablauf, Eingewöhnung, Kindergarten – Schule etc.) • Kooperation und Kommunikation mit Bildungspartner/inne/n und im Team (Entwicklungsgespräche, Teamsitzung, kollegiale Fallbesprechung etc.) • Vernetzung im Sozialraum • Transparenz der Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Sozialisation sowie die eigene Lernbiographie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren. • die kindliche Sozialisation sowie Lernbiographie als Wirkfaktor in Bezug auf das pädagogische Handeln zu reflektieren. • die Bedeutung von psychosozialer Gesundheit zu erläutern und auf der individuellen Ebene zu reflektieren. • spezifische, individuelle, kollektive, kindliche, familiäre und auch eigene Krisenaspekte zu identifizieren und konstruktiv zu bearbeiten. • Transitionen im Mikro- und Makrobereich als bedeutsame Ereignisse im kindlichen Erleben zu deuten und kennen Handlungskonzepte, um diese sensibel zu begleiten. • Formate im Rahmen der Bildungskoooperation sowie innerhalb des Teams darzustellen und verfügen über sozial-kommunikative Kompetenzen, um diese Kooperationen zu gestalten. • Bildungs- und Lerngelegenheiten im Sozialraum zu identifizieren und entsprechende Netzwerke aufzubauen. • das Bildungsgeschehen transparent zu gestalten und Eltern/Erziehungsberechtigte/Familien sowie der Öffentlichkeit gegenüber professionell darzustellen.

Modul 14	Sozialisation und Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Kindheitskonzepte und ideengeschichtliche Positionen • Sozialisation und Enkulturation in der Lebensphase Kindheit • Herkunftssysteme in ihrer Vielfalt und Bedeutung als primärer Sozialisationskontext • Historische Entwicklung sowie nationale und internationale Vergleiche institutioneller kindlicher Lebenswelten • Aktuelle Bedingungen, Chancen und Herausforderungen (gegenwärtiger) unterschiedlicher Familienentwürfe • Theoretische und empirische Zugänge in Bezug auf Bildungschancen und -gerechtigkeit • Relevanz sozialer, gesellschaftspolitischer und bildungsökonomischer (Un-)Gleichheit für Bildungsbiographien und die pädagogische Praxis • Reflexion der eigenen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsbiographie, auch in Bezug auf (Un-)Gleichheit(en)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Kindheitskonzepte zu erläutern und im historischen Kontext zu reflektieren. • den Sozialisationsprozess und die Sozialisationsphasen in der Kindheit darzustellen sowie Enkulturation als Teil der frühkindlichen Sozialisation im Sinne eines unbewussten Lernprozesses zu erfassen. • Konzepte und Studien über die Varietät von Kindheit, Lebenslagen und familiären sowie institutionellen Lebenswelten zu diskutieren und pädagogische Handlungsstränge zu formulieren. • grundlegende Theorien und empirische Zugänge zu Fragestellungen in Bezug auf Bildungschancen und -gerechtigkeit vor dem Hintergrund sozialer, gesellschaftspolitischer und bildungsökonomischer (Un)Gleichheiten zu erörtern, kritisch zu interpretieren und daraus adäquate Handlungsstrategien für den pädagogischen Alltag zu entwickeln. • ihre eigene Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsbiographie als Basis ihres pädagogischen Wirkens kritisch zu reflektieren und zu analysieren.

Modul 15	Soziabilität
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Identitätsentwicklung • Theory of Mind (Empathie und prosoziale Responsivität, Moralentwicklung etc.) • Emotionale Entwicklung (Entwicklung des Emotionserlebens, der Emotionsregulation, Sexualität etc.) • Entwicklung interpersoneller Beziehungen • Resilienz (Kindliche Lebensbiographien, Ressourcen etc.) • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements hinsichtlich sozialer und emotionaler Kompetenzen • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und empirische Befunde zur sozial-emotionalen Entwicklung zu erörtern. • theoretische Konzepte und empirische–Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements darzulegen. • kindliche soziale und emotionale Ausdrucks- und Verhaltensweisen zu erklären und pädagogisches Handeln daraus abzuleiten. • Resilienzmodelle zu erklären und Konsequenzen für die pädagogische Praxis daraus abzuleiten. • Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation der sozial-emotionalen Entwicklung zu benennen. • Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse, auf Grundlage von Beobachtungsergebnissen, und damit verbundene Interpretationen abzuleiten. • Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Feld der sozial-emotionalen Entwicklung kritisch zu betrachten und einzusetzen.

Modul 16	Elementarpädagogisch-praktische Studien III
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Lernarrangements (pädagogische Impulse, Bildungsangebote, thematischer Schwerpunkt, Projekt) • Prozessorientiertes bzw. situatives pädagogisches Handeln • Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns • Reflexion (Lernbiographie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Lernarrangements basierend auf Beobachtung zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. • Lern- und Bildungsprozesse situativ und prozessorientiert im Sinn der Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten und zu reflektieren. • kollegiales Feedback im Team anzuwenden und Erkenntnisse für das pädagogische Handeln davon abzuleiten. • die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen. • ihr berufliches Selbstverständnis im Sinn der Profession zu diskutieren und zu argumentieren. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen.

Modul 17	Pädagogischer und rechtlicher Qualitätsrahmen
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen elementarer Bildungseinrichtungen und deren Träger sowie des Dienstrechts (Landesspezifische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetze, Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, DSGVO, KJHG etc.) • Menschenrechte, Kinderrechte, Behindertenrechtskonvention • Rechtliche und administrative Aspekte elementarpädagogischer Praxis (Aufsichtspflicht, Anwesenheit, Hygienemaßnahmen etc.) • Pädagogische Grundlagendokumente (BildungsRahmenPlan, Modul für das letzte Kindergartenjahr etc.) • Pädagogische Qualität, Qualitätsentwicklung und -sicherung • Qualitätskriterien und -standards (Erhebungs- und Messinstrumente) • Elementarpädagogische Berufsfelder und Institutionen - Professionsverständnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und pädagogischer Praxis
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildungs- und betreuungsbezogene Grundlagen des österreichischen Rechtssystems in Bezug auf elementare Bildungseinrichtungen zu beschreiben. • Menschenrechte, die Rechte der Kinder und die Konvention für Menschen mit Behinderungen zu diskutieren und daraus Konsequenzen für das pädagogische Handlungsfeld abzuleiten. • die Aufgaben im Bereich der Verwaltung und Administration zu beschreiben. • die pädagogischen Grundlagendokumente als Orientierung für den pädagogischen Alltag darzustellen. • Begriffe, Konzepte, Verfahren und Instrumente pädagogischer Qualität zu erörtern. • pädagogisches Handeln auf der Grundlage von Qualitätskriterien und -standards zu planen, zu reflektieren und zu analysieren. • das Spannungsfeld von pädagogischen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen kritisch zu reflektieren.

Modul 18	Wahrnehmung und Bewegung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Wahrnehmung (visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, vestibulär, gustatorisch, olfaktorisch etc.) • Meilensteine der grob-, fein- und graphomotorischen Entwicklung • Psychomotorik • Sensorische Integration <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements unter Berücksichtigung der Wahrnehmung und Psychomotorik • Gesundheit und Prävention • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die kindliche Entwicklung verschiedener Wahrnehmungsbereiche zu beschreiben. • Meilensteine der Entwicklung von Grob-, Fein- und Graphomotorik darzustellen. • das Zusammenspiel von Körper- und Bewegungserfahrungen und Identitätsentwicklung zu beschreiben. • das Konzept der sensorischen Integration und seine Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext zu beschreiben. • Spiel- und Lernarrangements in den Entwicklungsbereichen der Wahrnehmung und Motorik zu begleiten und zu planen. • Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich der Wahrnehmung und Motorik zu beobachten, zu dokumentieren und zu interpretieren. • Themen der physischen und psychischen Gesundheit sowie Präventionskonzepte (Sicherheit, Missbrauch, Abhängigkeiten etc.) alters- und entwicklungsangemessen und integrativ zu diskutieren.

Modul 19	Handeln im System II
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Standards im Berufsfeld und Berufsethos • Reflexions- und Beratungsformate (Feedback, Supervision, Intervention, Coaching etc.) • Pädagogische Konzeption • Bildungspolitische und gesellschaftliche Entwicklungen • Heterogenität im System • Beratungskompetenz • Digitale Kommunikation im Berufsfeld • Kinder- und Jugendhilfe
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ressourcen und Stärken zu analysieren und Entwicklungsfelder in Hinblick auf professionelle und ethische Standards zu beschreiben. • Feedback als Tool zur Kompetenzentwicklung konstruktiv anzuwenden. • Bedeutung, Ziele und Aufbau einer pädagogischen Konzeption zu erläutern. • ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Entwicklungen zu erlangen und eine professionelle Meinung zu vertreten. • vorurteilsbewusst hinsichtlich der Heterogenität im Berufsfeld zu agieren und mit fachlichen und nicht-fachlichen Akteur*en im Praxisfeld zu kommunizieren. • zwischen einer „nicht-wissenden Haltung“ in der Beratung und dem Fachwissen als Expertin/Experte zu unterscheiden und Letzteres situationsgerecht anzuwenden. • Chancen und Herausforderungen digitaler Kommunikation im Berufsfeld zu beschreiben und einen professionellen Umgang zu entwickeln. • die Funktion der Einrichtungen zum Schutz des Kindeswohls zu benennen und die Zusammenarbeit mit diesen zu diskutieren.

Modul 20	Elementarpädagogisch-praktische Studien III
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Auseinandersetzung mit Spiel- und Lernarrangements (pädagogische Impulse, Bildungsangebote, thematischer Schwerpunkt, Projekt) • Vertiefung in prozessorientiertes bzw. situatives pädagogisches Handeln • Bildungsk Kooperationen mit Familien sowie Expert*en • Beratung im professionellen Kontext • Berufliches Selbstverständnis <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Auseinandersetzung mit der Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns • Reflexion (Lernbiographie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen) • Erstellen des Portfolios
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Lernarrangements basierend auf Beobachtung zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. • Lern- und Bildungsprozesse situativ und prozessorientiert im Sinn der Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten und zu reflektieren. • den unterschiedlichen (Bildungs-)Bedarf der Familien zu erfassen und Angebote zu gestalten. • mit Expert*en als Beteiligte an der Bildung einzelner Kinder zusammenzuarbeiten. • kollegiales Feedback im Team anzuwenden und Erkenntnisse für das pädagogische Handeln davon abzuleiten. • die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen. • ihr berufliches Selbstverständnis im Sinn der Profession zu diskutieren und zu argumentieren. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen.

Modul 21	MINT-Bildung
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe mathematische Bildung (Muster und Strukturen, Raum und Form etc.) • Belebte und unbelebte Natur (Lebewesen, Ökosystem, Kräfte, Energie, Materie etc.) • Technik (Bauen und Konstruieren etc.) • Digitale Bildung (Medienkompetenzen, Digitale Medien, Coding/Roboting etc.) • Meilensteine der Entwicklung im MINT-Bereich • Experimentieren und Forschen (Beobachten und messen, Fragen stellen und vermuten, vergleichen und ordnen, analysieren von Daten, interpretieren und schlussfolgern) • Beobachtung, Dokumentation und Interpretation individueller Bildungs- und Lernprozesse in den jeweiligen Bereichen • Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im Bereich der MINT-Bildung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und empirische Befunde früher mathematischer, naturwissenschaftlicher, technischer und digitaler Bildung zu beschreiben und im Sinne einer theoriegeleiteten Praxis kritisch zu reflektieren. • theoretische Konzepte und empirische Befunde als Orientierung für die Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements zu diskutieren. • Kenntnisse, die zum Aufbau, zur Vertiefung und Erweiterung von mathematischem, naturwissenschaftlichem, technischem und digitalem Verständnis führen, darzustellen. • den Aufbau von domänenspezifischen Kompetenzen von Kindern zu unterstützen. • Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation im Bereich der MINT-Bildung zu benennen und darauf aufbauend Impulse für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse zu skizzieren. • Materialien zur Begleitung und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie zur Gestaltung von Spiel- und Lernarrangements im MINT-Bereich kritisch auszuwählen.

Modul 22	Wahlpflichtmodul 1 Vertiefung Inklusive Pädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnostik von spezifischen Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten • Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention im elementarpädagogischen Kontext • Grundlagen von Theorie, Didaktik und Methoden inklusiver Pädagogik • Prozesse institutioneller Diskriminierung
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention zur Adaption von individualisierten Bildungsprozessen zu beschreiben. • ausgewählte Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnose von spezifischen Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten zu kennen. • die eigene Haltung gegenüber Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozessen zu reflektieren. • Ursachenzuschreibungen für spezifische Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten im elementarpädagogischen Kontext zu formulieren und zu diskutieren. • die Grundlagen der Theorie, Didaktik und Methodik inklusiver Bildung im elementarpädagogischen Kontext zu beschreiben und zu diskutieren. • Benachteiligung aus einer bi-psycho-sozialen Perspektive als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum zu beschreiben, zu analysieren, zu bewerten und zu verstehen. • Unterschiede wahrzunehmen, zu respektieren und zu schätzen und schaffen gemeinsame Erfahrungsräume im inklusiven Setting. • Professionalität im pädagogischen Umgang mit Differenzen, Stärken- und Ressourcenorientierungen zu zeigen und schaffen Lernarrangements für heterogene Lernausgangslagen.

Modul 23	Wahlpflichtmodul 2 Gesundheitsbewusstsein und Sexualpädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperwahrnehmung und -bewusstsein • Präventive Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung (Salutogenese) • Präventive Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung (Salutogenese) • Grundlagen der Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten • Traditionen und Essgewohnheiten unter Berücksichtigung von Lebensstilen sowie Auswirkung der sozioökonomischen Situation auf das Ernährungsverhalten • Maßnahmen zur Hygiene • Ganzheitlichkeit der sexuellen Entwicklung und Geschlechtsidentität • Kulturell-normative sexuelle Sozialisation • Prävention von sexueller Gewalt und Umgang mit Verdacht auf sexuelle Gewalt • Vielfalt sexueller Orientierung • Geschlechtssensible Pädagogik
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Prävention und Intervention bei Risikolagen auch unter Einbezug von Expertinnen und Experten zu verfügen. • über Ernährungslehre und Ernährung im Kindesalter Bescheid zu wissen. • Strategien zur Unterstützung der Esskultur unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Gewohnheiten zu kennen. • das Gesundheitsbewusstsein der Kinder im psychischen und physischen Bereich zu stärken. • hygienische Richtlinien zu kennen und wissen, wie diese in der Praxis zu berücksichtigen sind. • ihre Geschlechtsidentität und ihren geschlechtlichen Habitus zu reflektieren. • Fragen zur Sexualität kindgemäß beantworten zu können und anlassbezogen Themen für Sexualpädagogik zu erkennen. • die Intimsphäre der Kinder zu respektieren und zu schützen. • Themen der kindlichen sexuellen Entwicklung zu reflektieren. • kindgerechte Medien zur Sexualpädagogik zu kennen, auszuwählen und einzusetzen.

Modul 24	Elementarpädagogisch-praktische Studien III
ECTS-Anrechnungspunkte	5
Inhalte	<p>Exemplarische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Auseinandersetzung mit Spiel- und Lernarrangements (pädagogische Impulse, Bildungsangebote, thematischer Schwerpunkt, Projekt) • Vertiefung in prozessorientiertes bzw. situatives pädagogisches Handeln • Vertiefung im Bereich Bildungsk Kooperationen mit Familien sowie Expert*en • Beratung im professionellen Kontext • Weiterentwicklung des beruflichen Selbstverständnis • Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns • Abschlussreflexion (Lernbiographie, Praxiserfahrungen, Fachwissen, Einstellungen) • Präsentation des Portfolios
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Lernarrangements basierend auf Beobachtung zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. • Lern- und Bildungsprozesse situativ und prozessorientiert im Sinn der Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten und zu reflektieren. • den unterschiedlichen (Bildungs-)Bedarf der Familien zu erfassen und Angebote zu gestalten. • mit Expert*en als Beteiligte an der Bildung einzelner Kinder zusammenzuarbeiten. • kollegiales Feedback im Team anzuwenden und Erkenntnisse für das pädagogische Handeln davon abzuleiten. • die Qualität des eigenen pädagogisch-praktischen Handelns durch theoriegeleitete Indikatoren, Selbstreflexion und Feedback einzuschätzen. • ihr berufliches Selbstverständnis im Sinn der Profession zu diskutieren und zu argumentieren. • ihre Professionalisierung anhand eines prozessbegleitenden Entwicklungsportfolios darzustellen.

12 Prüfungsordnung

Allgemeine Prüfungsordnung für außerordentliche Studien

Fassung 2022

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten sowie Prüfungsmethoden

1. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise sowie der Prüfungsmethoden erfolgen in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen, in den Modulbeschreibungen des Curriculums sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ. Die Lehrveranstaltungsleiter*innen informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen sowie über Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe.
2. Nähere Informationen zu Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit und zur Masterprüfung sowie zu allfälligen Abschlussarbeiten erfolgen im Curriculum sowie in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 2 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig. Nähere Regelungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.

§ 3 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 4 Prüfungswiederholungen

Regelungen zu Wiederholung von Prüfungen erfolgen in den studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der PH OÖ.